



Luca Sabella

Diplomand	Luca Sabella
Examinator	Prof. Markus Gasser
Experte	Han Van de Wetering Kappeler, Van de Wetering Atelier für Städtebau GmbH, Zürich, ZH
Themengebiet	Städtebau

Entwicklung des Quartiers Schwamendingen

Der Konsens zwischen Siedlungs- und Freiraum



Abb. 1: Situationsplan
Eigene Darstellung



Abb. 2: 3D Modell
Eigene Darstellung

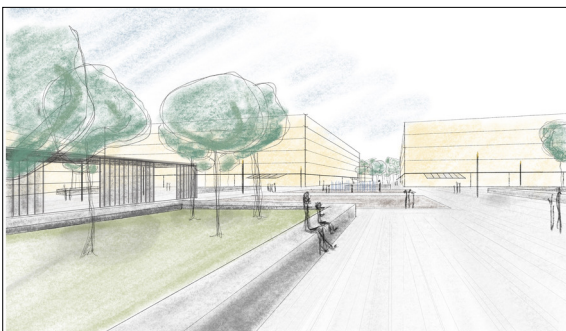


Abb. 3: Skizze Vertiefungsgebiet
Eigene Darstellung

Ausgangslage: Das zu bearbeitende Gebiet in Schwamendingen wird vom Gartenstadtprinzip, welches vom damaligen Stadtbaumeister Albert Heinrich Steiner erstellt wurde, geprägt. Die aufgelöste Baustruktur mit den grosszügigen Freiräumen ist ein wesentliches Merkmal von Schwamendingen. Trotz hoher Siedlungsqualität entspricht die vorzufindende Baustruktur nicht mehr den heutigen raumplanerischen Zielen. Damit Schwamendingen als attraktiver Standort für Wohnen und Arbeiten mit der Stadt Zürich harmonieren kann, ist eine bauliche Verdichtung unumgänglich. Es ist ein Konsens zwischen dem Siedlungs- und Freiraum sowie den verschiedenen betroffenen Akteuren zu finden, damit eine zielführende Entwicklung in Schwamendingen ermöglicht werden kann.

Vorgehen: Das Gebiet wird mittels einer Grundlagenanalyse und einer Analyse vor Ort untersucht und bewertet. Dabei werden Stärken und Schwächen sowie Risiken und Chancen erkannt. Aufbauend werden Leitgedanken und Zukunftsprognosen formuliert und folglich Entwicklungsziele für eine mögliche Gebietsentwicklung definiert, welche zur weiteren Konzipierung dienen. Die Erarbeitung der Konzepte dient als möglicher Ideensatz und zeigt bereits in einer abstrakten Darstellung mögliche Entwicklungen und Veränderungen im Gebiet auf. Die erstellten Konzepte werden anschliessend als Grundlage für den städtebaulichen Entwurf verwendet. Der Entwurf macht detaillierte Aussagen zu den Nutzungen, zur Bebauungsstruktur, zur Mobilität sowie zu den Freiraumstrukturen und zeigt dabei eine mögliche zukünftige Entwicklung im Gebiet auf. Abschliessend wird ein mögliche Etappierung des Realisationsprozesses vorgeschlagen und die raumplanerischen Instrumente für die Umsetzung werden empfohlen.

Ergebnis: Das geplante Gebiet erhält durch diesen Prozess ein neues Gesicht. Das Zentrum sowie die Verbindungsachsen Winterthurer- und Dübendorfstrasse sollen durch eine urbane und dichte Baustruktur dem zukünftigen Wachstum und dem vielfältigen Nutzungsangebot standhalten. Im Gegenzug soll eingeklemmt zwischen den Hauptverbindungsachsen ruhiges und qualitativvolles Wohnen entstehen. In Ergänzung mit gezielten Frei- und Grünräumen können wichtige Verbindungsachsen und hochwertige Aufenthaltsflächen für Anwohner und Arbeiter gewährleistet werden. Durch eine erhöhte Dichte kann dem vorhandenen Bevölkerungswachstum entgegengewirkt werden. Das Gebiet Schwamendingen kann somit durch die geplante Entwicklung den künftigen Herausforderungen standhalten und einen Konsens zwischen Siedlungs- und Freiraum garantieren.